Ein Jahr Regionales Beratungs-und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI) in Lüchow-Dannenberg

Lüchow, den 06.08.2018

Nach Einführung der ersten 11 **R**egionalen Beratungs-und Unterstützungs**z**entren **I**nklusive Schule (RZI) im letzten Schuljahr wird die Einrichtung neuer RZI weiterhin vom Land Niedersachen unterstützt. Weitere 24 Landkreise und kreisfreie Städte haben sich dazu entschieden, zum 1. August 2018 Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule einzurichten. Die Anzahl der RZI steigt damit zum neuen Schuljahr 2018/2019 landesweit auf 35 an. Damit verfügen über 75 Prozent der Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen im Sommer über ein Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule. Mit den RZI soll die Umsetzung der inklusiven Schule vor Ort noch besser unterstützt werden.

Aufgabe der „Schwungräder für die Inklusion" ist neben der Beratungstätigkeit, in Zusammenarbeit mit den Förderschulen und den allgemeinen Schulen den Einsatz des sonderpädagogischen Personals vorzubereiten. Auch werden von den RZI-Leitungen Dienstbesprechungen mit Schulleiterinnen und Schulleitern sowie mit dem sonderpädagogischen Personal durchgeführt.
Eine weitere wichtige Aufgabe wird es sein, in den jeweiligen Regionen Netzwerke aufzubauen, um die vielfältige sonderpädagogische Unterstützung organisieren zu können.

In Lüchow-Dannenberg konnten, aufgrund der Erfahrungen aus dem Förderzentrum, diese Aufgaben erfüllt und die Netzwerke gefestigt und ausgebaut werden. Intensiv ist die Beratungstätigkeit besonders im Rahmen des Sonderpädagogischen Feststellungsverfahrens und der Bewertungsmöglichkeiten im inklusiven Unterricht, sowie in der Teamberatung und der Konzepterstellung.

Das RZI wird insbesondere von Erziehungsberechtigten, Schulleitungen, Lehrkräften, Einrichtungen und Institutionen zur Beratung und Unterstützung herangezogen. Die Zusammenarbeit der Mobilen Dienste der Landesschulbehörde und des Wendland-BUS ist intensiviert worden, so dass das Beratungsangebot insgesamt verbessert worden ist.

Das ehemalige Kollegium der Förderschule Lernen ist in der überwiegenden Mehrheit zufrieden mit der Versetzung in die Regelschulen. Sie erfahren eine neue Kollegialität, aber auch eine größere Wertschätzung. Um der Befürchtung des Verlustes der Professionalität entgegen zu wirken, werden nicht nur gemeinsame Dienstbesprechungen im RZI abgehalten, sondern auch gemeinsame Fortbildungen angeboten. Für die sonderpädagogische Arbeit ist die zentrale Mediathek ein wichtiger Faktor. Gemeinsam mit den Schulen suchen die sonderpädagogisch tätigen Lehrkräfte nach guten Wegen zur Weiterentwicklung von Gelingensstrukturen in der Inklusion. Vorrang haben dabei die Beziehungsarbeit und die Unterrichtsentwicklung, beides Bereiche in denen Schulen aufgrund einer zunehmend schwierigeren Schülerschaft ohnehin viel investieren müssen.

Die Versorgung mit Förderschullehrerstunden ist dem Bedarf in Lüchow-Dannenberg entsprechend sehr gut im kommenden Schuljahr, auch wenn das vor Ort oft anders

empfunden wird. Die Arbeit in inklusiven Schulen und Klassen unterliegt immer noch besonderen Bedingungen und fordert viel Einsatz und Fortbildungswillen von den Lehrkräften und Unterstützung durch die Schulleitungen, als auch eine gemeinsame inklusive Haltung der gesamten Schule und eines inklusiven Schulklimas.

Im letzten Jahr konnten wir zwei Pädagogische Mitarbeiterinnen für die Unterstützungsbedarfe Geistige Entwicklung, Körperlich und Motorische Entwicklung und Soziale und Emotionale Entwicklung in der inklusiven Schule einstellen, um den therapeutischen und sozialpädagogischen Bedürfnissen dieser Schülerschaft entgegen zu kommen. Die Anzahl soll sukzessive nach den Bedarfen in den nächsten Schuljahren erhöht werden.

In der Regionalabteilung Lüneburg haben neun Förderschulen Lernen die Möglichkeit des Landes zur Verlängerung ihrer Förderschulen wahrgenommen und vier sind geschlossen worden.

Die Zusammenarbeit mit den privaten Förderschulen in unserem Landkreis ist gut. Im letzten Jahr hat es erstmalig ein gemeinsames Fortbildungsangebot mit der Wendlandschule in Dannenberg gegeben.

Die Schülerinnen und Schüler mit dem Abschluss Förderschule Lernen nach der 9. Klasse können in Zukunft mit ihrem Klassenverband an ihrer Schule in die 10. Klasse aufrücken und dort einen Hauptschulabschluss erwerben. In unserem Landkreis sind es nach den letzten Zahlen sechs Jugendliche.

Ansonsten steht diesen Schülerinnen und Schülern wie bisher die Beschulung an der BBS offen. Die BBS ist ab diesem Schuljahr ebenfalls inklusive Schule für alle sonderpädagogischen Schwerpunkte und ist dabei, ihre schon gepflegten inklusiven Angebote konzeptionell und durch das Engagement zweier Lehrerinnen zu untermauern.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ist leicht rückläufig, auch weil weniger Kinder dahingehend überprüft werden (,was mit der geringeren Schüleranzahl insgesamt zusammenhängen könnte) und weil mehr Jugendliche erfreulicherweise eine Aufhebung erhalten haben.

Die Arbeit des RZI in Lüchow-Dannenberg erfolgt durch eine RZI-Leitung und eine Sachbearbeiterin. Ohne die vielfältige Zusammenarbeit in unterschiedlichen Netzwerken, wäre eine erfolgreiche Fortsetzung dieser Arbeit nicht zu leisten. Die Anbindung an die Landesschulbehörde ermöglicht es auf größerer regionaler Ebene gemeinsame Standards und Entwicklungen zu befördern. Die Übertragung weiterer Aufgaben an das RZI ist geplant.

gez. M. Meyer, RZI-Leitung